

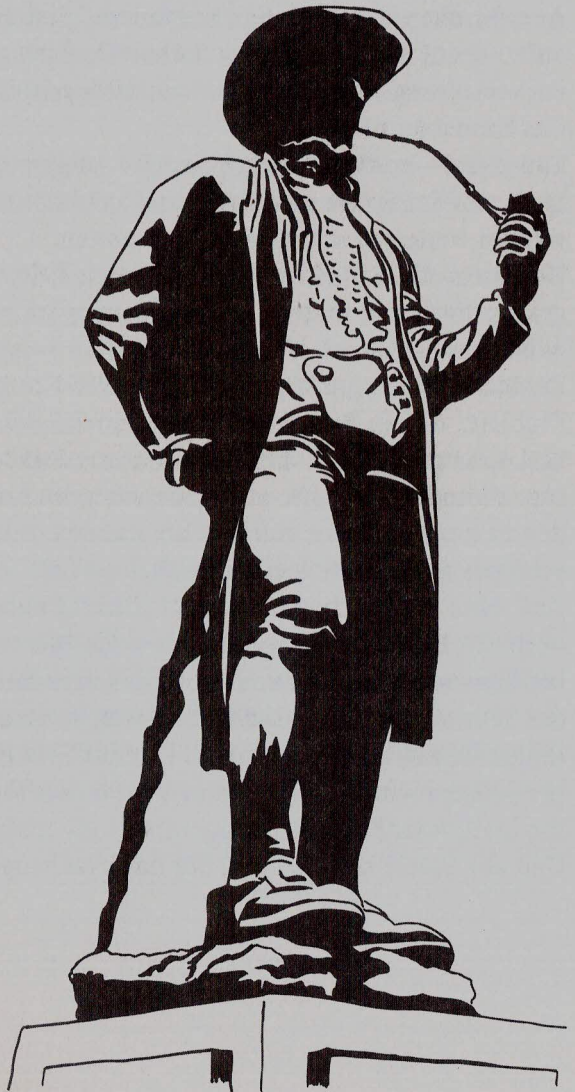
Däi Leineweber un Béilefeld – däi jehoiert tosammen

Dat brouk ick ower jo nich to schréiben, dat wäit man jo in Béilefeld!
Do giwt et dat Leineweberdenkmal, do jiwet janz viel lütke Figuren, däi
dä Stadt jern an Ehrengäste givt.

Seit 50 Johrn hebbe wéi
äinen, däi is out Holt
schnitzt. Blaus hett däi
Breitkrempehout, ol
den Rand voluan. Ick
mott doch mol kieken,
in wecken Schapp ick en
léigen hebbe. Ower
düsse Figur is janz wisse
viel öller, van Anfang
düssen Johrhunnerts.
Fräulein Semler hadden
Brouer, däi was wat janz
hauged annen Jericht. Et
kam innen Kréige gern
no us, un dann brochte
säi us dän lüttken Kerl
mett.

Ower nou kümmt et:
Wer hett dann nau nen
richtigen, echten, leben-
nigen Leineweber säihn?
Sau in Tracht? Met dän
Holster ubben Buckel?
Däi wörn unnerwegs, un
besochen däi Weber un
Händler!

Nou bin ick janz stolt.
„Ick“ hebbe nau äinen
säihn. Bei us annen



Hagen. Do resse sick out innen „Schadden van däi haugen Büske. Un häi sang, osse kam: „Trarira, der Leineweber is da!“

Ick könne et jou vosingen.

Do resse häi sick nou, un dat lütke Jahanne stond néischéiskerk nich wéit weg. Däi Mann was ault, däi Rock was ault. Ower däi hellen Strümpe kinne ick nich, wéi hadden jo schwarte an, sülbststrickte. Is däi wohl fröher auk non Doubenkampe kuomen, no Urgrautva, un Opa? Va vertelle méi dat läder:

Et was ne schöne Tracht, däi van „meinen“ Leineweber!